

Wer für viel Geld ein neues Pferd gekauft hat, will oder kann beim Sattel oft nicht mehr so tief in die Tasche greifen. Zumal der Handel mit Gebrauchsätteln boomt.

Karen Diehn erläutert, worauf es ankommt beim Gebrauchtkauf.

Gebraucht und gut?

Zu kaufen gibt es Modelle und Varianten für jeden Geschmack und Geldbeutel.

Auf der Jagd nach gebrauchten Schnäppchen meinen Reiter oftmals, sie müssten nur ihre Sitzgröße und die Kammerweite ihres Pferdes wissen, um das Wunschmodell einer beliebigen Marke kaufen zu können.

Doch so einfach ist es leider nicht! Von Hersteller zu Hersteller variieren die Maßangaben, da jeder anders vermisst. Wer beispielsweise bisher auf einem 17,5 Zoll Sitz der Firma Isi-Sport geritten ist und seinem Pferd eine 31-er Kammer gönnte, kann mit solchen Angaben nur Sättel desselben Herstellers bewerten. In Zeiten der verstellbaren Kammerweiten müssen solche Größenangaben außerdem nicht einmal stimmen!

Veränderungen der Pauschen, des Sattelblattes oder der Kammerweite müssen zudem nicht vermerkt werden.

Ein weiteres Problem beim Gebrauchtkauf

ist die Anpassbarkeit, denn nicht alle Sattelbäume lassen sich beliebig verändern.



Druckausgleichende Pads, Gelkissen und Anti-Rutsch-Unterlagen helfen bei unpassenden Sätteln nicht!

Typische Mängel, die bei Gebrauchten vorkommen können: Lederabnutzung, Lederpflegemängel, beschädigte Sitzflächen, offene Nähte, marode Bügelschliesser,

abgerissene Gurtstrupfen und sogar Brüche des Sattelbaumes.

Auch Mängel an oder in der Polsterung, also dellige, knotige oder ungleiche Kissen sind möglich.

Vom Fachmann kann so ein Mangel noch „ausgebügelt“ werden.

Der **Tölt.Knoten** EXTRA-TIPP: **Sattelwartung**

Auch wenn er nicht rutscht, kipgelt oder ganz offensichtlich drückt – eine regelmäßige Sattelkontrolle gehört zu jedem Sattelmodell.

Wer den Sattel wartet, der Reitsporthändler, Sattler oder der „Saddelfitter“, kommt auf das Modell und Verkäufer an.

Sattler empfehlen, wenigstens einmal im Jahr eine Routinekontrolle durchführen zu lassen. Bei einzureitenden Jungpferden oder Problemkandidaten, die auf- oder ummuskeln sollen, sind häufigere Kontrollen sehr sinnvoll.

Text: Karen Diehn und Foto: Karen Diehn

© töltknoten.de 2014

© töltknoten.de